

WOMag

Kompetenz in Werkstoff und funktioneller Oberfläche | 12 / 2016



Galvanotechnik
der Spitzenklasse.

probas.plating

Edelmetall für edle Produkte

Diffusionsschweißen –
Verbindungstechnik mit Potenzialen

Durchlaufgalvanik – Ein Sonderfall
in der Galvanotechnik

Deposition of intermediate conductive
layers via Jet Metal technology

Dekorative Oberflächen – Werkstoff
und Bearbeitung im Zusammenspiel



Verpackung sowie Elektro- und Medizintechnik bis hin zur Landwirtschaft. Insgesamt vergaben sie erneut Bestnoten für das Angebot in den 19 Messehallen: 97 Prozent versicherten, ihre Besuchsziele voll erreicht zu haben, 96 Prozent zeigten sich beeindruckt vom Angebot der K 2016.

Auf großes Interesse bei den Fachleuten aus aller Welt stieß auch das Rahmenprogramm

der K 2016, allen voran die Sonderschau mit dem Titel *Plastics shape the future* und der Science Campus. Die Sonderschau, zentrales Forum zum Informations-, Gedanken und Meinungsaustausch, ergänzte bereits zum neunten Mal das Ausstellungsangebot.

Im Science Campus erhielten Aussteller und Besucher der K 2016 einen konzentrierten Überblick über wissenschaftliche

Aktivitäten und Ergebnisse im Kunststoff- und Kautschuksektor und hatten die Möglichkeit, zu zahlreichen Hochschulen, Instituten und Förderorganisationen Kontakt aufzunehmen.

Die nächste K in Düsseldorf findet vom 16. bis 23. Oktober 2019 statt.

➔ www.k-online.com

Wolpert startet Offensive 4.0

Wolpert-Gruppe macht ernst mit der Digitalisierung und investiert in Industrie 4.0

Das Thema Industrie 4.0 ist bei der Wolpert-Gruppe Chefsache. Unter dem Motto Zukunft formen 4.0 soll die Digitalisierung sämtlicher Fertigungs- und Verwaltungsprozesse über alle Firmen und Standorte hinweg in den nächsten zwei Jahren implementiert werden. Zusammen mit weiteren Großinvestitionen in Maschinen und in ein neues Gebäude verspricht sich der Formenbauer und Automobilzulieferer deutliche Produktivitätssteigerungen.

Wir versprechen uns von der Digitalisierung sämtlicher Abläufe eine Erhöhung des Durchsatzes um 30 Prozent, erklärt Josef Wolpert. Das Thema Industrie 4.0 hat der Gesellschafter und Geschäftsführer der Wolpert-Gruppe zur Chefsache erklärt und treibt es mit aller Macht voran. Bis Ende 2017 sollen alle Fertigungs- und Verwaltungsprozesse über alle sieben Firmen und vier Standorte sowie sämtliche Produktionsmittel hinweg digitalisiert sein. Die Infrastruktur dafür wird bis Jahresende 2016 geschaffen. In einer neuen, noch zu erstellenden Konzernzentrale am Hauptsitz Bretzfeld werden dann alle Daten zusammenlaufen. Ziel ist die noch bessere Auslastung sämtlicher Maschinen und Anlagen aller Betriebsstätten, um die Kunden noch schneller beliefern zu können.

Schnelligkeit als Wettbewerbsvorteil

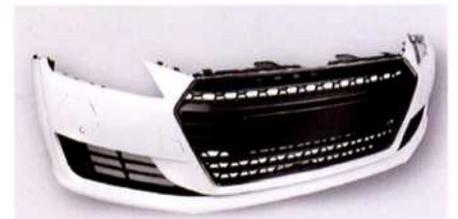
Wolpert sieht die Vorteile der Zukunft des Werkzeug- und Formenbaus vor allem in der Geschwindigkeit; das Unternehmen will noch schneller werden und sich dadurch im harten Wettbewerbsumfeld noch besser positionieren. Die sieben Unternehmen der Wolpert-Gruppe fertigen für alle

bedeutenden Automobilhersteller und 1st-Tier Zulieferer Werkzeuge und Formen für Prototypen von Stoßfängern und kompletten Frontends und liefern diese in Serienqualität. Das übergeordnete Ziel der Gruppe bleibt die vollautomatisierte Fertigung für Losgröße Eins. Dafür sollen auch in der Produktion jedes Unternehmens die digitalisierten Daten aller Maschinen und Prozesse für jeden Bediener zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus investiert Wolpert in zwei große vollautomatisierte Fräszentren, die verkettet werden. Zusammen mit einem Palettenbahnhof für fünf Plätze und Paletten für Werkstücke mit Abmessungen bis 2000 x 3000 mm und bis zu 25 Tonnen Gewicht werden Produktionskapazitäten für noch größere Teile geschaffen. Wolpert hat auch die meisten Lkw-Hersteller auf seiner Kundenliste stehen, da sind die Dimensionen der Frontends noch größer. Zusammenlaufen sollen alle Informationen in der neuen Konzernzentrale, die gerade am Standort Bretzfeld-Schwabbach geplant wird.

Investitionen auch in Fachkräfte

Die derzeit sieben eigenständigen Unternehmen der Wolpert-Gruppe fertigen Prototypenwerkzeuge und Serienwerkzeuge sowie Prüfmittel und Serienteile. Jedes Unternehmen hat sein Spezialgebiet, wie beispielsweise die Drei-Komponenten-Veredelungstechnologie, die Hybridtechnologie für das Umspritzen von Stahl- oder Glasteilen mit Kunststoff oder die Projektiltechnik. Um den Standort zu sichern und weiterhin organisch wachsen zu können, sucht



Die sieben Unternehmen der Wolpert Gruppe fertigen für Automobilhersteller und Zulieferer Werkzeuge und Formen für Prototypen von Stoßfängern und kompletten Frontends

die Wolpert-Gruppe ständig Fachkräfte aus allen fertigungsnahen Bereichen sowie für kaufmännische und verwalterische Aufgaben. Den derzeit 85 Azubis bieten sich bei Wolpert gute Übernahmechancen.

Über die Wolpert-Gruppe

Keimzelle des Firmenverbundes mit sieben eigenständigen Unternehmen ist die Wolpert Modell- und Formenbau AG in Bretzfeld. 1991 gegründet ist das Unternehmen durch technologische Entwicklungen und mehrere Firmenzukäufe stetig und beeindruckend gewachsen. Mit der Drei-Komponenten-Veredelungstechnologie und der Hybridtechnologie für das Umspritzen von Stahlteilen mit Kunststoff bieten die Unterländer einzigartige Verfahren an. Nicht zuletzt durch Termintreue, Präzision und Preiswürdigkeit genießt der Technologieführer das Vertrauen aller deutschen OEMs und 1st-Tier-Zulieferer. Zuletzt wurden mit rund 400 Mitarbeitern, darunter 85 Auszubildenden, 56 Millionen Euro Umsatz erzielt.

➔ www.wolpert-gruppe.de